



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 191. Frag. Wer heyst geduldig oder sanfftmütig?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Verheyßungen / Gleichfahls die Väter / auß welchen Christus nach dem Fleisch herkombr. Demnach ist Paulus so sehr vmb ihz Seligkeit betrübt / dieweil er für nemblich auff Christum / der für sie Mensch ist worden / vnd gar nicht auff die außserlich Verwandnuß schawet / Wie dann Christus auch sagt: Ich bin nicht / weder allein zu den verlorenen Schaffen des Hauf von Israel / gefandt.

Die 191. Frag. Wer heyst geduldig oder saufftmütig?

Antwort. Der steiff vnd vnbeweglich ist / wañ er darumb geurtheyle wirdt / daß er den wolgefälligen Willen Gottes vollstrecken thut.

Die 192. Frag. Was heyst ein gottselige / vnd ein menschliche / oder weltliche Trawrigkeit?

Antwort. Eingötliche Trawrigkeit ist das / wann einer derowegen / daß er den götlichen Befehl verachtet / oder darinnen saumselig gewesen / betrübet wirdt / nach dem Spruch des Propheten Davids: Die Trawrigkeit hat mich vmbfangen vor den Sündern / die dein Gesag verlassen. Die weltliche Trawrigkeit aber ist dise / wann vns ein menschlich oder weltlich Ding betrüben thut.

Unterschied zwischen gottseliger vnd menschlicher Betrübnuß. Psalm. 129.

Die 193. Frag. Was ist die Frewd im Herren / vnd vmb welcher Werk oder Thaten willen / gebürt vns zu frolocken?

Antwort. Wann einer ab disen Dingen ein Frewd empfächt / die nach dem Willen vnd zu der Ehr Gottes beschehen / dasselbig wirdt ein Frewd im Herzen genant. Wann wir nun die götliche Gebott vollbringen / oder vmb des Herren Namens willen etwas leyden / sollen wir frölich seyn / vñ je einer des andern Frewd mehren helfen.

Frewd im Herzen. Matth. 5. 10.

Die 194. Frag. Was für ein Klag gebürt vns zuführen / daß wir der Seligkeit würdig werden?

Antwort. Dise Frag wirdt inn die gottselige Trawrigkeit eingeschlossen / wann wir nemblich der Sünden halber Klagen / oder darumb / daß wir durch die Ubertretung des Gesages / Gott schmähen vnd vnehren / oder vmb die jenigen / so von ihrer Sünden wegen in Gefahr stehn / betrübet seynd. Dann ein sündige Seel / spricht der Prophet / muß sterben. Darumb sollen wir dem jenigen nachfolgen / der gesagt: Ich wil vil beweynen vnd beklagen / die zuuor gesündigt haben.

Klag vber die Sünden.

Die 195. Frag. Wie soll einer alles zur Ehr Gottes thun?

Antwort. Wann er alle Ding von Gottes wegen / nach seinem Befehl verrichtet / vñnd in keinem Stuck des menschlichen Lobs begeret / sondern vberal an den Herren gedendet / der also gesagt: Lasset ewer Licht vor den Menschen der massen leuchten / daß sie ewre gute Werk sehen / vñnd ewren Vatter im Himmel preysen.

Wie alles zu Gottes Ehr beschehe. Matth. 5.

Die 196. Frag. Wie isset vnd trincket jemand zu Gottes Ehr?

Antwort. Wann sich der Mensch des Herren Wolthaten erinnert / auch mit einer solchen Bewegnuß der Seelen / sein Speiß vnd Tranck empfächt / die auß des Leibs Gestalt vñnd Disposition dis Gezeugt nuß hat / daß sie die Gaben Gottes nicht verurthet / oder sorgloser Weiß niesse / sondern als ob sie vor dem Angesicht Gottes stünde / die auch nicht zu disem End oder Zihl ihr Essen vnd Trincken richtet / daß sie allein dem Bauch zur Wollustbarkeit dienen / sondern als ein Tagelöhner Gottes / die Gebott vnd Werk des Herren zunerichten / Krafft vnd Stärck erlangen möge.

Zu was End vñnd Zihl der Christen Essen vñnd Trincken soll gerichtet seyn.

Die 197. Frag. Wie kan die rechte Hand etwas thun / daß die lincke nichts darumb wisse?

Antwort. Wann das Gemüth allein sorgfältig ist / daß es von seinem gebührenden Ampt nicht aberet / darneben auch / ohn alle außschweifende Gedancken / mit herzlichem Begird Gott zu gefallen / redlich kämpffet / alsdann pflegt es an nichts /

Ein inkünstliche Gettergebene Seel / thut aller zeitlicher Ding vergeßsen.